



Antenne-Austria-Chef Ruhdorfer  
„Der ORF macht Scheinangebote“

Fotos: Franz Sontag

Warum die Radiobetreiber gerade bei den Reichweiten so empfindlich reagieren, ist klar: je mehr Hörer, desto mehr Werbekunden.

Wer aller in drei, vier Jahren am Werbekuchen mit-schneiden darf und die anderen an die Wand spielen wird, läßt sich vorerst nur recht vage abschätzen: Sicher werden innerhalb von Österreich einige finanzstarke Verlage unter den Siegern sein, die imstande sind, ein überregionales Programm anzubieten und vor allem die Mehrkosten zu tragen, die durch das Ausstrahlen im Inland entstehen.

Denn bislang waren die Piratensender – sieht man von internen Querelen einmal ab – eigentlich in einer recht glücklichen Situation: Erstens mußten sie im Ausland so gut wie keine AKM-Abgaben zahlen, womit sie sich einige hunderttausend Schilling pro Monat ersparten. Und zweitens gab es in den einzelnen Regionen nur wenige Konkurrenten, was sich mit dem Fall des Monopols entscheidend ändern wird.

### „I bin wirklich net haß auf a Liberalisierung“

So gesehen ist es kein Wunder, wenn Willi Weber sagt: „I bin wirklich net haß auf a Liberalisierung.“



Antenne Austria:  
Die Verschwender



Radio Tirol:  
Griäß enk



Zirog:  
Herz, Schmerz,  
Kommerz



Radio CD:  
Grüße aus Sopron

trend 9/90